

Eliane Nater
Herrenwaldweg 9
6048 Horw

Gemeindeschreiber
Michael Siegrist
z. H.
Einwohnerratspräsidentin
Bettina Beck Bertschmann
Gemeindehausplatz 1
6048 Horw

Horw, 11. Mai 2025

Postulat: Verstärkte interkommunale Zusammenarbeit in der Jugendarbeit im öffentlichen Raum

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats

Die Stadt Luzern verzeichnet eine zunehmende Präsenz von Jugendlichen aus den umliegenden Gemeinden, darunter auch Horw, in ihren öffentlichen Räumen. Diese Entwicklung betrifft insbesondere informelle Aufenthaltsorte wie Bahnhöfe, Plätze oder Einkaufszentren – nicht in erster Linie die Nutzung städtischer Jugendangebote.

Besorgniserregend ist dabei, dass sich Jugendliche vermehrt in der Nähe von Orten aufhalten, an denen die offene Drogenszene sichtbar ist. Die bekannten Entwicklungen rund um Crack, Freebase, Fentanyl oder Etonitazene zeigen, wie ernst die Gefährdungslage im urbanen Raum mittlerweile ist – auch für Jugendliche aus Horw.

Die aufsuchende Jugendarbeit im öffentlichen Raum ist ein zentrales präventives Instrument, um mit Jugendlichen frühzeitig in Kontakt zu treten, Vertrauen aufzubauen und Hilfestellung zu leisten. Doch diese Arbeit endet bislang meist an Gemeindegrenzen. Um wirksam zu sein, muss sie regional gedacht und umgesetzt werden.

Gemeinden wie Altdorf (UR) und Sursee (LU) arbeiten bereits heute mit gemeindeübergreifender und mobiler Jugendarbeit. In Altdorf erfolgt eine koordinierte, aufsuchende Präsenz im öffentlichen Raum auch für Flüelen; Sursee betreut mit einem mobilen Team gezielt Treffpunkte in mehreren Vertragsgemeinden. Solche Modelle können als Vorbilder für eine regionale Zusammenarbeit im Raum Luzern dienen.

Die Stadt Luzern hat dazu ein Postulat eingereicht, das eine verstärkte Zusammenarbeit mit den sogenannten K5-Gemeinden fordert. Als Nachbargemeinde und Teil des urbanen Raums trägt auch Horw Verantwortung, diese Herausforderungen gemeinsam zu adressieren.

Wir fordern den Gemeinderat daher auf:

1. Zu prüfen, wie Horw im Bereich der offenen und aufsuchenden Jugendarbeit verstärkt mit den Nachbargemeinden – insbesondere der Stadt Luzern – zusammenarbeiten kann.
2. Eine Übersicht der in Horw bestehenden Angebote, Zuständigkeiten, Ressourcen und Lücken in der Jugendarbeit (insbesondere im öffentlichen Raum) zu erstellen.
3. Mögliche Kooperationsformen mit der Stadt Luzern und anderen Gemeinden zu eruiieren, etwa in Form gemeinsamer Trägerschaften, koordinierter Einsätze oder Pilotprojekte.
4. Besonderes Augenmerk auf Orte mit erhöhtem Risiko zu legen und aufzuzeigen, wie diese gezielt durch abgestimmte Massnahmen begleitet werden können.

Eine solche koordinierte und nachhaltige Jugendarbeit im öffentlichen Raum ist ein zentraler Beitrag zur Prävention, zum Jugendschutz – und zur sozialen Verantwortung unserer Gemeinde.

Mit freundlichen Grüssen

Eliane Nater, L20

Mitunterzeichnende:

Frank Matter, L20

Urs Steiger, L20

Larissa Lehner, L20

Malin Zimmermann, jL20

Philipp Peter, L20

Lukas Bucher, L20

Sofia Galbraith, L20

Jonas Heeb, L20